

Bocholt und Aalten wehren sich – kein Kiesabbau in Suderwick

Die Fraktionen des Gemeinderates Aalten und des Stadtrats Bocholt fordern gemeinsam die Bezirksregierung Münster und den Regionalrat Münsterland dazu auf,

die Abgrabungsfläche für Sand und Kies, die im Entwurf des Regionalplans nordöstlich von Suderwick mit ca. 90 Hektar dargestellt ist, aus dem Entwurf zu streichen.

Begründung:

1. Die besondere kulturlandschaftliche und –historische Situation an der niederländisch-deutschen Grenze ist vorrangig zu respektieren und der Landschaftsraum in Suderwick / Dinxperlo mit den historischen Prinzenhöfen zu erhalten.
2. Durch die Auskiesung und durch die Ausgleichsflächen gehen wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen in einer Größenordnung, die etwa dem Vierfachen der eigentlichen Auskiesungsfläche entsprechen, unwiederbringlich verloren.
3. Die ortsansässige Landwirtschaft hat durch den sich weiter verschärfenden Preisdruck für Grund und Boden das Nachsehen.
4. Durch die räumliche Nähe des Auskiesungsvorhabens zum Ortsteil Suderwick und zu Dinxperlo haben die Anwohner über mehr als 30 Jahre mit erheblicher Lärm- und Staubbelastung zu rechnen.
5. Das vorhandene Straßenverkehrsnetz ist nur bedingt darauf vorbereitet, die durch die Auskiesung entstehenden zusätzlichen Verkehre aufzunehmen. Es wird mit etwa 400 Lkw's pro Tag gerechnet, die zudem wegen ihrer Sondergenehmigung, mit 50 Tonnen zu fahren, die Straßen erheblich belasten werden.
6. Etwa 80% des derzeit durch die NKS B gewonnenen Kieses verbleibt keinesfalls in unserer Region, sondern wird auf direktem Weg in die Niederlande exportiert. Deshalb geht es bei diesem Vorhaben auch nicht um die Versorgungssicherheit der Gesamtregion mit Baustoffen, sondern lediglich um die Gewinnmaximierung eines privaten Investors. Die erst kürzlich in Betrieb genommene Auskiesung in der Nähe Isselburgs deckt den Bedarf des Münsterlandes voll und ganz.
7. Bedingt durch das Höhenprofil des Auskiesungsgebietes ist an den Rändern der Ausgrabung mit einer Veränderung des Grundwasserspiegels zu rechnen. In den angrenzenden, höher gelegenen Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten muss deshalb mit einer Absenkung gerechnet werden. Bachläufe und Feuchtbiotope können hierdurch trocken gelegt werden. Umgekehrt ist im angrenzenden, niedriger gelegenen Ortsteil Suderwick mit einer Erhöhung des Grundwasserspiegels zu rechnen, die in der Bauwerksplanung von bestehenden Bauwerken nicht berücksichtigt werden konnte.